

Kamenzer Wochenchrift.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Kamenz, so wie des Stadtgemeinderathes zu Elstra.

Dieses Blatt erscheint Sonntags und Donnerstags. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate zc. sind bis **Dienstags und Freitags** Abends einzuliefern. — Auswärtige Annahmestellen für Inserate sind: In **Königsbrunn** bei Herrn Kaufm. Pöschel. In **Dresden** bei Hrn. F. W. Saalbach. In **Leipzig** bei Herren Haasenstein und Vogler und Herrn G. Engler.

Nr. 9.

Donnerstag, den 1. Februar

1872.

In der heutigen Auslosung sind die in der nachstehenden Liste genannten Personen zu Geschwornen beziehentlich Hülfsgeschwornen für die erste diesjährige Sitzungsperiode des Geschwornengerichts allhier ausgelost worden, was hiermit bekannt gemacht wird.
Bauzen, am 25. Januar 1872.

[256]

Der Director des Königl. Bezirksamtes daselbst.
Garbis.

A. Hauptgeschworne:	
Nr. 83 der Jahresliste:	Lange, Karl Traugott, Seifenfabrikant in Kamenz,
6	Berger, Friedrich Gottlob, Lohgerber in Kamenz,
119	Reich, Theodor, Rittergutsbesitzer zu Diehla,
84	Lanz, Theodor, Rittergutsbesitzer zu Diehmen,
59	Geergut, Karl August, Gutsbes. und Rgl. Friedensrichter zu Kirschau,
155	von Jenker, Ernst Julius, Rittergutsbesitzer auf Spittwitz,
9	Pier, Gustav Hermann, Kaufmann in Herrnhut,
2	Arxas, Gustav, Handelschuldirektor in Bauzen,
131	Scheuf, Ernst Moriz, Kaufmann in Kamenz,
39	Gruener, Friedrich Hermann, Gutsbesitzer u. Fabrikant in Altebersbach,
40	Günther, Louis, Rittergutsbesitzer zu Gröbzig,
3	Baumann, Ernst, Rittergutsbesitzer zu Schmölln,
51	Hauptmann, Fabrikant in Mittelschland an der Spree,
25	Fischer, August, Fabrikbesitzer in Bauzen,
14	Dietrich, August Ferdinand, Kaufmann in Pulsnitz,
12	Bruchholz, Karl, Rittergutsbesitzer zu Thumitz,
7	Bergmann, Georg Karl, Hotelier in Zittau,
63	Hillmann, Friedrich August, Rentier in Kamenz,
49	Hausse, Gustav August, Stadtrath in Löbau,

B. Hülfsgeschworne:	
Nr. 135 der Jahresliste:	Dr. Schubart, Karl Christian, Professor in Bauzen,
148	von Waidorf, Veano, Rittergutsbes. auf Söllschwitz,
92	Lüttich, Hugo, Rittergutsbesitzer zu Otterhain,
55	Heinrich, Theodor, Postverwalter in Pulsnitz,
127	Sauer, Edmund Oskar, Rittergutsbesitzer zu Staake,
98	Mühle, Johann Ernst, Maschinenfabrikant in Löbau,
16	von Döring, Moriz, Rittergutsbes. auf Puschwitz,
88	Leupold, Karl Gottlieb, Fabrikbesitzer in Reichenau,
150	Wrigang, Karl Ernst Otto, Fabrikbes. in Bauzen,
121	Ketter, Johann, Kaufmann in Zittau,
41	Günz, Justus Louis, Rittergutsbesitzer zu Malschwitz.

B. Hülfsgeschworne:	
Nr. 29 der Jahresliste:	Wendler, Peter, Maurermeister,
15	Dr. Hödner, Fedor, Advocat,
4	Dr. Gantig, Gymnasiallehrer,
6	von Dallwitz, Appellationsgerichtssecretair,
1	Aster, Wolbemar, Bauverwalter,
26	Thiel, Josef Rudolf, Advocat,
24	Rietzschler, Alexander, Kaufmann,
2	Bodinus, Karl Friedrich, Bäckermeister,
8	Dr. Dreßler, Heinrich Otto, Arzt,
18	von Koppensfeld, Heinrich Ferd., Appellationsrath,
7	von Döring, Gustav Hermann, Regierungs-Meffor, sämmtlich in Bauzen.

[214]

Bekanntmachung.

Nachdem von dem Altersvormunde der Marie Emilie Auguste verchel, Ottowitz geb. Schmidt angezeigt worden, daß als Kaufpreis für das derselben eigenthümlich zugehörige Hausgrundstück No. 462^c. des Brandkatasters, auf Folium 1825 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kamenz eingetragen, die Summe von 3400 Thalern — — geboten worden ist, so wird dieß andurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß als

der 16. Februar 1872

anberaumt worden ist.

Es werden daher diejenigen, welche auf gedachtes Grundstück ein höheres Gebot eröffnen wollen, geladen, gedachten Tages bis Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsamtstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und des Weiteren gewärtig zu sein.
Kamenz, am 23. Januar 1872.

Das Königl. Gerichtsamtsamt daselbst.

[250]

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Februar d. J., Nachmittags von 3 Uhr an,

150 Stück weiche Klöcher

sollen im Bschornauer Forste gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Auction beginnt zu obiger Zeit in dem Holzschlage an dem von Bernbruch nach Bschornau führenden Wege.
Kamenz, am 25. Januar 1872.

Der Stadtrath daselbst.
Bürgermeister Cichel.

[263]

Bieh-Monatsmarkt in Elstra.

Die hiesigen Monats-Biehmärkte finden im heurigen Jahre an folgenden Tagen statt:

am 13. Februar,	am 14. Mai,	am 13. August,	am 12. November,
= 12. März,	= 11. Juni,	= 10. September,	= 10. December,
= 9. April,	= 9. Juli,	= 8. October,	

Dieses wird mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß für das zum Verkaufe ausgestellte Bieh ein Stättegeld an diesen Märkten nicht erhoben wird.
Elstra, am 24. Januar 1872.

Der Stadtgemeinderath.
Schurig, Bürgermeister.

Zeitereignisse.

— In der Sitzung am 29. Jan. genehmigte die 2. Kammer ohne alle Debatte die Forderung 51r Jahrgang.

der Regierung, für den Neubau eines Polytechnikums in Dresden 300,000 Thlr. zu bewilligen, worüber Abg. Gräfer referirte.

Spann sich eine ausführliche Debatte über die Postulate der Regierung für Neu- und Ausbauten von Seminargebäuden, zu deren Vertretung

sich der Staatsminister Dr. v. Gerber und der wirkl. Geh. Rath Dr. Hübel eingefunden hatten. Referent war der Abg. Schmidt. Ein Antrag des Abg. Fahnauer, die ganze Angelegenheit an die Finanzdeputation zurückzugeben, fand nicht die notwendige Unterstützung. Die Kammer bewilligte zuletzt, den Anträgen der Deputation gemäß, für den Ausbau des Seminars in Borna 9000 Thlr., für den Neubau eines solchen in Pösch 60,000 Thlr., dieselbe Summe für Errichtung eines Seminars im Kreisdirectionsbezirk Zwickau und schließlich 70,000 Thlr. für den Neubau eines Seminars in Grimma. Bei allen diesen Einzelsforderungen wurden die vielfach einander widersprechenden Localinteressen der einzelnen Städte ausführlich erörtert.

— Wie der Abg. Dehnicke am 30. Jan. in der Kammer mittheilte, wird der sächsische Landtag nach Erledigung des Budgets bis zum Herbst vertagt werden.

— Vom Stadtrath zu Pulsnitz wird ein Stadtwachmeister, der gleichzeitig die Function eines Bauaufsehers zu verwalten hat, gesucht. Gehalt bei freier Wohnung 250 Thlr. jährlich. Es finden jedoch nur Militärämter Bewerber; Eintritt sofort.

— In Dresden geht man ernstlich damit um, in Folge des von Jahr zu Jahr sich steigenden Verkehrs zwischen der Altstadt und Neustadt die alte Elbbrücke zu verbreitern; dies soll dadurch geschehen, daß man auf beiden Seiten durch steinerne Neuwölbungen noch je circa fünf Ellen Raum zu gewinnen sucht.

— Auf den Bahnstrecken der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn kommen vom 1. Febr. dieses Jahres ab Schulbesuchs-Fahrkarten im Abonnement zur Ausgabe, und beträgt der Preis pro Schultag und Meile (Hin- und Rücktour besonders gerechnet) in 3. Klasse für ein Kind 1 Silbergroschen, für jedes fernere Kind derselben Familie $\frac{1}{2}$ Silbergroschen.

— In einem Hotel in Chemnitz gelang es, wie das dasige Tageblatt mittheilt, am 26. Jan. einen Betrüger zu entlarven, der als angeblich einarmiger Zwilling die im Restaurant anwesenden Gäste um Gaben angesprochen hatte. Einer der Gäste befragte ihn des Näheren über das Regiment, bei welchem er gestanden haben wollte; bei den Antworten verwickelte er sich in so viel Widersprüche, daß der Verdacht rege ward, man habe es mit einem Schwindler zu thun. Dies bewahrheitete sich, denn bei näherer Untersuchung fand sich, daß der Bettler den angeblich fehlenden Arm unter dem Rocke verborgen hatte. Man veranlaßte natürlich Weise seine Haftnahme durch die Polizei. Eine ähnliche nichtswürdige Speculation auf das patriotische Gefühl dortiger Einwohner soll in den letzten Tagen durch ein Frauenzimmer ausgeführt worden seyn, die sich für die Wittve eines im Felde gefallenen Offiziers ausgegeben und nicht unbedeutende Beträge zusammengebracht hat.

— Chemnitzer Blätter berichten, daß die Eröffnung der neuen Eisenbahnlinie Chemnitz-Leipzig bestimmt am 1. April d. J. erfolgen werde.

— Am 21. Jan. ist in Cuba bei Chemnitz das dem Materialwaarenhändler Krämer gehörige Wohnhaus abgebrannt. — Am 25. ist in Kirchberg das dem Spinnereibesitzer Herrmann gehörige Schafwollspinnereigebäude mit Wohnung, angebautem Dampfkessel- und Maschinenhaus und Wohngebäude eingestürzt worden. — Am 26. wurden in Lebigau bei Dresden Wohnhaus, Scheune und Seitengebäude des Gutsbesizers Findeisen durch Feuer zerstört. — An demselben Tage erlitt in Bischofsberda ein 63jähriger Knabe, Namens Blumenhagen, beim Umfallen einer ausgerodeten Linde mehrere Weinbrüche und andere schwere Verletzungen, so daß er Tags darauf starb. — Am 27. wurde auf dem rothen Hammerberg bei Wolfsgrün bei Eisenhof dem 72 Jahre alten Fuhrmann Dietrich von seinem, an einem Laßschlitten befindlichen Pferde die Kinnlade vollständig eingeschlagen.

— Das Staatsbudget des Großherzogthums

Weimar für das laufende Jahr beträgt nach der dem Landtage gemachten Vorlage nahe an 2 Mill. Thaler an Einnahmen und Ausgaben und stellt einen Ueberschuß von ca. 56,000 Thlrn. in Aussicht.

— Im letzten Kriege hat sich die Thatsache herausgestellt, daß die Beförderung der Soldaten auf den Eisenbahnen nicht unbedingt die schnellste ist. Bei kürzeren Entfernungen und größeren Truppenmassen überbietet das Marschiren zu Fuß die Beförderung durch Eisenbahnen an Schnelligkeit. Ein Armeecorps von 36,000 Mann wird die Entfernung von 18 Meilen schneller mit Fußmarsch als mit der Fahrt auf einer zweigleisigen Bahn zurücklegen, und dies Verhältniß steigert sich bei einer eingleisigen Bahn auf 27 Meilen. Für größere Truppenmassen tritt durch die Beförderung mit Bahn nur dann eine Zeitersparniß ein, wenn bei zweigleisiger Bahn die Meilenzahl die Hälfte, und bei eingleisiger Bahn, wenn die Meilenzahl drei Viertel der Truppenstärke übersteigt. (D.)

— Die „Post“ theilt Folgendes mit: In der Versammlung der rumänischen Eisenbahngesellschaft wurden die sämtlichen Anträge des Aufsichtsraths genehmigt. Herr Dr. Stroussberg offerirte der Gesellschaft 6 Millionen Thaler unter der von ihm gestellten Bedingung, „daß die per 1. Jan. 1871 und per 1. Juli 1871 fällig gewordenen Coupons von der Gesellschaft voll bezahlt werden.“

— Aus Berlin wird berichtet: Unser Dienstmann-Institut ist oft die letzte Zuflucht für viele Leute, die einst bessere Tage gesehen haben und diese, wenn auch nicht glänzende, doch ehrenwerthe Stellung dem verbrecherischen Müßiggange oder dem Hochstaplerthum vorziehen. Das Hochstaplerthum wird gern, oft und ergiebig von Personen, die früher große Connerzionen hatten, namentlich von adligen Schnorrern und Schnorrerinnen, betrieben. Unter den Dienstmännern sind zahlreiche Edelleute aller Grade, Kaufleute und Künstler, Gutsbesitzer und Oberamtleute und fast alle Stände und Gewerbe vertreten. Das Studium dieser Lebensbilder ist äußerst interessant.

— Die Nationalztg. hebt es als glückliches Anzeichen hervor, daß die Ernennung des neuen preussischen Cultusministers Falk am Geburtstage Lessings erfolgt ist.

— Ueber das apostolische Glaubensbekenntniß hat der Prediger Lisco in Berlin einen Vortrag gehalten und denselben dem Druck übergeben. Nun erheben sich die Orthodoxen Kober, Knaf und Taucher dagegen, klagen ihn öffentlich des Unglaubens an und säßen nichts lieber, als daß er sofort seines Amtes entsetzt würde. Ein neuer Beweis, daß es unter den Protestanten so arge Zeloten giebt, wie bei anderen Confessionen.

— Ein Bauer in der Nähe von Berlin hatte sich 10 Thaler gespart und wollte sich in der neuen Kaiserstadt damit recht vergnügen machen. Er fuhr dahin mit der Eisenbahn und sah sich dann nach einer Droschke um. Die war aber besetzt bis oben hinauf, nur noch ein Platz neben dem Kutscher war frei. Diesen nimmt der Fremde ein und entdeckt gar bald, daß der Kutscher ein guter Freund seines Sohnes ist, die neben einander in Frankreich den Feldzug mitgemacht haben. In Berlin angekommen, wird ein Koffer aufgesucht und dort wird wacker gezecht. Der Lohnkutscher verspricht, seinen Gast in einen Gasthof zu fahren. Es geschieht, er fährt in den Gasthof zu Mutter Grün im Thiergarten. Dort wird ausgestiegen und der Kutscher fährt auf und davon. Der Bauer findet keinen Gasthof, er tappt die ganze Nacht herum und entdeckt zu seinem großen Schrecken, daß er auch keinen Heller mehr in der Tasche hat und daß die Mitfahrenden ihn bestohlen haben. So wandert er am andern Morgen arm wie eine Kirchenmaus zu Fuß nach Hause und wird an sein Vergnügen in der Hauptstadt lange denken.

— Der dieser Tage erfolgte Tod des preuß.

Generals Hinderlin hat in weiten Kreisen allgemeine Theilnahme erregt. Der Name des Generals ist in ehrenvollster Weise mit der Geschichte der letzten Feldzüge verknüpft. Er hatte einen Hauptverdienst um die Eroberung der Düppler Schanzen, wo er die artilleristischen Operationen dirigirte, und zeichnete sich auch 1866, sowie bei der Belagerung von Paris aus, wo er freiwillig zu denjenigen gehörte, welche einen früheren Beginn des Bombardements befürworteten. Der General ist plötzlich an Schlagfluß gestorben. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie, darunter noch Kinder in zartem Alter. (Z.)

— In Bremerhaven wurde am Jahrestage der Kaiserproclamation das neue Trockenbeck des norddeutschen Lloyd eröffnet und der Dampfer „Deutschland“ hineingebracht.

— Aus Jülich, 26. Jan., schreibt die F. Z.: Der Aberglaube ist noch lange kein überwundener Standpunkt, wenigstens bei uns nicht! Gegenwärtig erzählen Eltern ihren Kindern, Lehrer und Lehrerinnen ihren Schülern, ja die Spaziergänger auf dem Dache ihren Collegen von einer dreitägigen ägyptischen Finsterniß, welche nach einer höchst glaubwürdigen Prophezeiung demnächst als Strafe für die Sünden der Gegenwart eintreten soll. Kein Licht wird dann brennen können, nur geweihte Wachskerzen vermögen einzelne Räume frommer Benöhner zu erleuchten. Auf dem Lande will man sogar den Tag dieser furchtbaren Erscheinung (21. Juni d. J.) wissen und versteht sich bereits mit dem nöthigen Vorrathe geweihter Wachskerzen, worüber die Wachsändler gar nicht böse sind, sondern die Richtigkeit der Prophezeiung constatiren zu müssen glauben. Und dies Alles im Jahre 1872!

— Das deutsche Bundesfest soll vom 15. Juli d. J. an in Hannover abgehalten werden, jedoch viel einfacher als seither.

— Wie man aus Wiesbaden schreibt, werden die deutschen Spiel-Wäder gemeinschaftlich noch einmal Schritte beim Reichstage thun, um eine Verlängerung der mit Ende dieses Jahres ablaufenden Spiel-Concession herbeizuführen; doch haben diese Schritte nicht die geringste Aussicht auf Erfolg.

— In Köln fehlte es den Katholiken an einer Kirche. Da haben sie den Gouverneur, General v. Frankenberg, um Ueberlassung der Garnisonkirche. Ganz Köln war gespannt, was geschehen werde. Der General befürwortete das Gesuch bei dem Kriegsminister v. Roon, dieser trug die Sache dem Gesamtstaatsministerium vor und dieses überwies den Katholiken die betr. Kirche. Am 2. Febr. soll der Gottesdienst in derselben eröffnet werden.

— Die Straßburger Ztg. schreibt: Man ist eben damit beschäftigt, die seitherigen Straßbenennungs-Schilder in französischer Sprache zu entfernen und durch neue mit deutscher Benennung zu ersetzen. Auf den Hauptplätzen und Straßen sollen die alten Schilder noch eine Zeit lang beibehalten werden.

— Wie der Pariser „Coir“ versichert, legen die Preußen neue Befestigungen in Toul, Belfort und den übrigen französischen Festungen an, in deren Besitz sie noch sind.

— Die bayerische Abgeordnetenkammer setzte in ihrer Sitzung am 27. Jan. die Berathung über die Beschwerde des Bischofs von Augsburg fort. Der Cultusminister v. Luz vertheidigte in längerer Rede die Verfassungsmäßigkeit des von der Regierung eingenommenen Standpunktes und betonte insbesondere, daß die Wirksamkeit des Placetums regium niemals weder unterbrochen, noch die Gültigkeit desselben aufgehoben worden sey. Nachdem noch die Referenten der Majorität und der Minorität des Ausschusses, sowie der Ministerpräsident Graf Hegnenberg-Dur gesprochen hatten, wurde der Commissions-Antrag, die Beschwerde des Bischofs für begründet zu erachten, mit 76 gegen 76 Stimmen verworfen. Die überfüllten Galerien gaben ihre Freude über das Resultat der Abstimmung durch laute wiederholte Bravo's zu erkennen. Von der Rechten

stimmen Bezirksamtman Maier und Bürgermeister Prestele gegen den Majoritätsantrag. Der zur liberalen Partei gehörige kranke Abgeordnete Julius Müller ließ sich in den Sitzungssaal tragen, um mit derselben zu stimmen.

— Wie der „N. Sch.“ mitgetheilt wird, hat der bayerische Soldat, der durch Verstümmelung seiner Zunge die Sprache völlig verloren hat, auf Befragen folgende Angaben auf eine Tafel geschrieben: Wildes Gesindel, Turkos, ehemalige Galeerensträflinge, hätten ihn an einem Strick gewürgt, bis er die Zunge herausgesteckt hätte. Da sey ihm dieselbe abgeschnitten worden. Er habe in Folge dieser Mißhandlung bis jetzt im Spital gelegen. Seine Feiniger habe die strafende Justiz bald erreicht. Es seyen zehn, darunter auch ein Offizier, weil er ihnen nicht Einhalt gebot, sondern den Frevel geschehen ließ, standrechtlich erschossen worden.

— Das österreichische Deficit feiert in diesem Jahre sein 90-jähriges Jubiläum, ist aber, wie andere sehr hohe Jubilare, etwas zusammengegangen, d. h. kleiner geworden. (Z.)

— Die Juden in Oesterreich sind ebrliche Leute, die den lieben Gott nicht mehr unnütz bestürmen wollen. Sie haben aus ihren Gebeten die Bitte um Rückkehr nach Jerusalem gestrichen. Sie geben zu, daß die Erfüllung dieser Bitte ganz Israel in Verzweiflung bringen würde.

— In der dänischen Abgeordnetenkammer brachte ein Mitglied einen Gesetzentwurf ein, durch welchen der dänische Adelstand, Titel und Ordensdecorationen u. zukünftig in Wegfall kommen sollen. Die jetzigen Inhaber derartiger Auszeichnungen würden dieselben bis zu ihrem Lebensende behalten. Fremde Adelsdiplome, Orden, Titel oder Poststellen sollen von keinem Dänen angenommen werden dürfen und dergl. mehr. Die Kammer hat z. Z. noch keinen Beschluß über diesen Antrag gefaßt.

— Holland hat seine Besitzungen an der Guinea-Küste an die englische Krone abgetreten.

— Der belgischen Ständeversammlung ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, durch welchen die Arbeit der Knaben unter 14 und der Mädchen unter 13 Jahren in den Bergwerken unterjagt werden soll. Bis jetzt arbeiten noch immer Tausende solcher Unglücklichen täglich 12 Stunden in der Tiefe! Wie nachtheilig solche Arbeit auf Gesundheit und Moral der Kinder einwirken muß, kann man sich denken.

— In der Schweiz haben sich nunmehr sowohl der Ständerath als auch der Nationalrath für die Centralisation des Militärwesens der Eidgenossenschaft ausgesprochen. Ueber die Frage der Competenz des Bundes für den Volksunterricht ist zwischen den beiden Räten eine erste Differenz entstanden. Der Ständerath verwarf den Beschluß des Nationalrathes, den Primär-Unterricht unter die Oberleitung des Bundes zu stellen.

— Der glücklich beendigte Zwist zwischen Thiers und der Nationalversammlung in Versailles wird wiederkehren, das ist keine Frage. Eines schönen Tages wird ein neues Zerwürfniß austauschen, Thiers wird abermals erklären, daß er nicht mehr „mitspielen“ wolle, und dann wird man ihn beim Wort nehmen. Es liegen noch eine Menge höchst bedenklicher Fragen vor: die Armee-Reorganisation mit der von Thiers nicht gebilligt, von vielen Parteien gewünschten allgemeinen Wehrpflicht; das Unterrichts-gesetz mit der Verpflichtung zum Unterricht für alle Kinder ohne Ausnahme; die Rückkehr nach Paris, die Einkommensteuer-Frage, die sicherlich wieder austauschen wird, u. s. w. In allen diesen Fragen kann sich die Majorität leicht gegen Thiers erklären, und dann wird der eigeninnige alte Herr ohne Zweifel wieder die Cabinetsfrage stellen. Interessant bleiben die Einblicke, welche die letzte Krisis abermals in den politischen Charakter der Franzosen genährt hat. Oppositionell, sobald sie nicht im Regiment sind, gewalttham und despotisch, sobald sie die Macht

in der Hand haben — das ist der Grundzug der Franzosen, wenigstens der modernen. Man denke zurück an die Eigenmächtigkeiten Gambetta's während seiner Dictatur. Und nun sehe man Thiers, den geborenen Oppositionsmann, am Ruder, und man wird zugeben müssen, daß kaum ein absoluter Fürst so hartnäckig auf seinen Schrollen beharren würde, wie dieser, seit länger als vierzig Jahren mit großer Ausnahme fast immer in der Opposition befindliche Mann, der stets, wie selten Einer, das Recht der Opposition zu verteidigen wußte! Entschiedener hat nie Kaiser Nicolaus oder König Bomba seinen getreuen Unterthanen erklärt, daß er trotz Allem bei seinen Ansichten beharren würde, als dieser Geschichtsschreiber der Revolution: Thiers. Ja, hätte er die Gewalt, die Militärmacht zur Verfügung gehabt — er hätte ohne Zweifel die Nationalversammlung geprengt; der erste Napoleon, der größte aller Absolutisten, ist noch heute sein Ideal, wie er allerdings auch, mit wenigen Ausnahmen, das Ideal aller Franzosen ist. Die Regierung bekämpfen und, wenn man an die Regierung gelangt, despotisch herrschen! — das ist die ganze Staatskunst der heutigen Franzosen. (X.)

— Die französische Nationalversammlung genehmigte in ihrer Sitzung am 25. Jan. den Gesetzentwurf, betreffend die Erhebung einer Abgabe von 10 Cent. per Franc (also zehn Procent) vom Eintrittsgelde für Schauspiele, Concerte und öffentliche Belustigungen.

— Die französische Nationalversammlung, durch den herrlichen Eigensinn des Präsidenten Thiers unangenehm berührt, gedenkt dem alten Herrn einen Vicepräsidenten an die Seite zu setzen; sie will ihm damit Zaum und Gebiß wider Seitensprünge anlegen. Mac Mahon war zum Vicepräsidenten ausersehen, denn er bringt das Meer mit; er hat aber abgelehnt. Bazaine soll seinen Degen dem Herzog von Numale (Drleans) zur Verfügung gestellt haben. — Der Abg. Maquet hat die Confiscation der Napoleon'schen Güter beantragt.

— In der Sitzung der Nationalversammlung zu Versailles am 29. Januar sprach bei der Discussion der Anträge auf Kündigung des englisch-französischen Handelsvertrags der Minister des Auswärtigen Graf Remusat den Wunsch aus, die Frage sofort zu erledigen, und erklärte, er habe einen Brief des britischen Botschafters Lord Lyons erhalten, wonach England den Handelsvertrag 12 Monate nach dem Tage der Kündigung als in Kraft bleibend betrachtet.

— Auch an dem General Urich, dem tapferen Commandanten von Straßburg, mäkelte die militärische Untersuchungs-Commission in Versailles gewaltig herum. Sie wirft ihm vor, daß er 30,000 vorhandene Pallisaden nicht zur Vertheidigung benutzte und sich nicht genug gegen die feindliche Front, Lunette 53, gedehnt habe. In Deutschland hat sich Urich einen desto besseren Namen dadurch erworben, daß er die soldatische Ehre und Tüchtigkeit zugleich mit der Menschlichkeit gewahrt hat.

— Der Leiter der Bonapartisten ist gegenwärtig der ehemalige Minister Rouher. Er hat ein geharnischtes Manifest an die Corsen erlassen und darin die jetzige französische Regierung sehr stark mitgenommen.

— Napoleon hat seinen Sohn Lulu zum Eintritt bei der englischen Marine angemeldet.

— In London traf vorige Woche die beunruhigende Nachricht von einer ziemlich ernstlichen Empörung in der Nähe von Louisiana (in Britisch-Indien) ein, gleichzeitig aber auch die Beruhigung, daß der Aufstand durch das schnelle Aufgebot einer größern Truppenmasse bereits wieder unterdrückt sey. In der Präsidentschaft Bombay flogen in der Stadt Indore die Militär-Pulvermagazine in die Luft und wurden hierbei 70—80 Personen getödtet.

— Der Voranschlag des Reichsbudgets Frankreichs für das Jahr 1872 ist nunmehr bekannt. Einnahmen und Ausgaben betragen ca. 497 Mill.

Mil. und wird voraussichtlich ein kleiner Ueberschuß verbleiben. Die Einnahmen sind diesmal um 8 Mill. Mil. höher angenommen, als im Vorjahre; ähnlich verhält es sich mit den Ausgaben. Die Ausgaben für das Kriegsministerium wurden um 6, die für das Marineministerium um 3 Mill. Mil. erhöht; für Eisenbahnen und Hafenhauten sind 7 Mill. Mil. bestimmt worden.

— Wie der Petersb. Jtg. telegraphirt wird, ist am 28. Jan. die Stadt Schamacha durch anhaltende Erderschütterungen fast vollständig zerstört worden. Nur wenige Häuser sind stehen geblieben, und die Zahl der ums Leben gekommenen Menschen ist groß. (Schamacha oder Schemacha ist die Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements in Transkaukasien, der ehemaligen persischen Provinz Schirwan, am Pir-Saget gelegen und hatte, bei einer Bevölkerung von über 20,000 Einwohnern, bedeutende Seiden- und Baumwollenwebereien, Gerbereien sowie einen lebhaften Handel. Die Stadt wurde bereits einmal, im Jahre 1859, durch ein Erdbeben zerstört.)

Verantwortl. Redacteur: Carl Rudolph Krausche.
Mitredacteur: Otto Krausche.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 2. Febr., Nachmittags 2 Uhr findet die v. Bolberitz'sche Legat-Catechisation in der Hauptkirche statt.

In der Hauptkirche predigen:

Am Sonntage Septagesima Vormittags Hr. Past. Prim. Schwabe über 2. Sam. 12, 1—7; Nachmittags Herr Archid. Schwarz über Joh. 4, 5—15.

In der Klosterkirche predigt:

Am Sonntage Septuages. Hr. Diac. Jacob über 2. Sam. 12, 1—7 in deutscher Sprache. Mittwoch darauf predigt Vormittags 9 Uhr in der Catechismuskirche Hr. Past. Prim. Schwabe.

Getauft: Den 24. Januar: Emil Paul Hermann, P. Danisch's, Fabrikarbeiters, S. — Max Emil, J. M. Tschiepan's, Haus- u. Grundstücksbes. in Wiefela, S. — Den 25.: Friedrich Max, Z. Schuppert's, Häuslers in Cunnernsdorf, S. — Den 26.: Emilie Linna, Mtr. J. H. A. Friebe's, Bürg. u. Schuhmachers, Z. — Den 28.: Agnes Anna, Hrn. C. G. Bär's, Bürg. und Thierarztes, Z. — Carl Richard u. Emilie Linna, C. Schäfer's, Tuchmachers, Zwillingenpaar.

Getraut: Den 28. Jan.: Gustav Adolph Kramer aus Stettin, Töpfergefell hier, mit Fr. Marie Mathilde geich. Adelsd. geb. Gräfe hier. — Friedrich Wilhelm Töpelmann aus Kroschewitz, Tuchmachersgefell hier, mit Auguste Wilhelmine Dammmer aus Wiefela. — Den 30.: Georg Habant aus Spittel, Schuhmachersgefell hier, mit Wilhelmine Pauline Emilie Däbner hier.

Gestorben: Den 23. Jan.: Ernst Friedrich, J. G. E. Däbner's, Töpfergefell, S. 3 Jahr 10 Mon. 28 Tage. — Frau Pauline, C. W. Lehmann's, Korbmachers, Ehefrau, 35 Jahr 5 Monate. — Hrn. F. A. Fischer's, Bahnhofs-Inspr., todtgeb. Z. — Den 24.: Fr. Johanne Erdmuth, weil. J. G. Dugant's, verabschied. Soldats, hinterl. Wittve, 72 Jahr. — Marie Clementine, C. W. Raumann's, Weichenwärters, Z. 1 Mon. 18 Tage. — Johann Carl Gottlieb Richter, Maurer, 56 Jahr 8 Mon. — Frau Johanne Erdmuth, J. G. Schöne's, Handelsjägners, Ehefrau, 71 Jahr 6 Mon. 15 Tage. — Den 25.: Emil Paul Hermann, J. P. Danisch's, Fabrikarb., S., 5 Tage. — Den 26.: Frau Agnes, Mtr. M. E. Schmidt's, Bürg. u. Stellmacher-Oberalt., Ehefr., 41 Jahr 11 Mon. 14 Tage. — Emilie Linna, Mtr. J. H. A. Friebe's, Bürg. und Schuhm., 8 Stunden. — Den 27.: Emilie Bertha, Mtr. C. H. Kaufsch's, Bürg. und Tuchmachers, Z. 4 Jahr 1 Mon. 24 Tage. — Heinrich Theodor Rudolph, C. J. G. Zöbler's, D.-Dienstmanns, S., 5 Jahr 3 Monate. — Den 28.: Jgfr. Wilhelmine Marie, J. G. Kaiser's, Bürg. u. Tagearbeiters, Z., 36 Jahr. — Ten 29.: Frau Hofine Theresie Emilie, Mtr. G. A. Zimmermann's, Bürg. und Kupferschmids, Ehefrau, 33 Jahr 24 Tage. — Carl Richard, C. Schäfer's, Tuchmachersgefellens, S., 16 Tage.

Aus den eingepfarrten Dörfern. Gestorben den 23. Jan.: Johann Kraugott Grefschel, Gärtner in Wiefela, 63 Jahr 6 Mon. — Den 24.: Frau Johanne Rosine, weil. J. G. Kaiser's, Auszüglers in Wiefela, hinterl. Wittve, 65 Jahr 3 Monate. — Frau Johanne Eleonore, Mtr. C. G. Knorr's, Mühlenbes. in Bernbrück, Ehefrau, 63 Jahr 9 Mon. — Den 25.: Emil Hermann, J. G. Gräfe's, Tagearb. in Wiefela, S., 6 Jahr 6 Mon. 11 Tage. — Den 26.: Johann Carl Seifert, Häusler und Maurer in Selenu, 46 Jahr 1 Mon. 11 Tage. — Den 28.: Frau Johanne Sophie, J. G. Käpfe's, Gärtners in Cunnernsdorf, Ehefrau, 30 Jahr. — Den 29.: Carl Gottlieb Hönlich, Tischereier und Einw. in Spittel, 35 Jahr 9 Monate.


[278] Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 2. Februar d. J., Nachmittags 5 Uhr, im Rathsessitzungszimmer.

Tagesordnung: 1) Schreiben des Hrn. Rittergutsbes. Brem-Lent. Douglas auf Wiebniß, die Erbauung einer Eisenbahn von Kamenz nach Baußen betr. — 2) Dankfugungsschreiben des Vorstandes der Kinderbewahranstalt für die unentgeltliche Abtretung von Communareal zur Erbauung eines Anstaltsgebäudes. — 3) Gutachten des Hrn. Obergeringieur Schmidt in Kaban bezügl. des neuen Stadtbauplans. — 4) Protocoll der Einquartierungsdeputation, die Feststellung der Gehalts- und Geschäftsaufwandsraten pro 1870 und 1871 für den Billeteur betr. — 5) Vortrag des Vorsitzenden über die Verhandlungen und Beschlüsse des sächsl. Gemeindeflags zu Leipzig. **Abw. Bed., Vorsitz.**

Vom 1. Februar d. J. ab befindet sich meine Expedition:
Reichenstraße No. 89 II. Etage,
während meine Wohnung unverändert dieselbe bleibt.
Baußen, am 31. Januar 1872.

[281] **Advocat Dr. Höckner.**

 **Inserate für die jeden Freitag in Großröhrsdorf erscheinende „Röder“ werden bis Mittwochs Abends angenommen in der Expedition der Wochenschrift in Kamenz.**

[217]

Herrn Fenchelhonigfabrikanten L. W. Eggers. Breslau.

Essen, Reg.-Bez. Düsseldorf, 25. April 1869.

Senden Sie mir gef. p. Bahn unter Erhebung von Nachnahme oder nach Ihrem Belieben p. Post 15—20 Flaschen von Ihrem Fenchelhonigextract. Die Sendung vom 21. Februar a. c. hat an mir eine solche Wirkung gehabt, daß mich Nachbarn und Bekannte gebeten haben, diese Bestellung zu übernehmen. Schon nach Verbrauch der ersten Flasche als Fortsetzung meiner Kur war ich hergestellt; **Husten ist gänzlich weg,** und wünschte ich, daß Sie sich überzeugen könnten, mit welcher kolossalen Stimme ich wieder begabt bin. Für mich persönlich habe ich also nichts, nur einige Flaschen als Hausmedizin für meine Kinder bei Hustenanfällen nöthig. Das Uebrige ist für Bekannte, und da ich keine Prohibition von denselben nehme, beanspruche ich keinen Rabatt, sondern nur die Sendung in so guter Waare wie die erste.

Mit Hochachtung **Johann Bolz,** p. Adresse des Herrn Bauunternehmer Franz Schmidt.

Der L. W. Eggers'sche Fenchelhonigextract, jede Flasche mit Siegel, Facsimile und im Glase eingebraunten Firma von L. W. Eggers in Breslau, ist allein echt zu haben bei:

Adolph Baumert in Camenz.

[150] Holz-Auction!

Montag, den 5. Februar, von Vormittags 10 Uhr an sollen auf Hennersdorfer Rittergutsverwaltung am sogenannten Schwarzen-Berge eine größere Partie Stämme in diversen Stärken und Längen unter den noch vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend und gegen Baarzahlung verkauft werden. Sammelplatz in der Schwante zu Hennersdorf.

Gähler & Schiff.

Frische Sendung:

Rieler Sprossen.

Rieler Speck-Vöcklinge von 4—10 Pf. à Stück.

Hamburger Flundern,

Apfelsinen in großer Auswahl

empfehlen **Aug. Fährmann,**

[284] Fischwaarenhändler.

Keuchhustensaft

von **Gebrüder Tauscher** in Dresden, Hauptstraße 3, zu haben in Büchsen à 15 Sgr.

[128] bei **Hugo Pachaly** in Kamenz.

Vom achten G. A. W. Mayer-schen Brust-Syrup

aus **Breslau** befindet sich nur Lager in Camenz bei **Julius Stockhausen,** in Bischofswerda bei **E. A. Meissner.**

Echt englisches Sichtpapier à Blatt 2 Ngr.,

M. Lejeune's Frostballen-seife, à Stück 3 Ngr.,

Wiener Puzpulver à Packet 1 Ngr.,

Practischen Zahnkitt, das Beste zum

Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 Ngr.,

Flüssigen Leim à Fl. 2 Ngr. und 5 Ngr.,

Königs-Räucherpulver à Fl. 5 und

2½ Ngr., empfiehlt

[297] **Fr. Aug. Näumann.**

[267] Eine hochtragende Kuh steht zum Verkauf beim Schänkwirth **Hörliß** in Fshiedel.

Elbinger Bricken, Flundern, Anchovis, Sardines à l'huile, Caviar, Capern & Sardellen, Pa. Schweizer u. Limb. Käse, Mess. Citronen u. Apfelsinen empfiehlt

[277] **Julius Stockhausen.**

[245] Täglich frische **Schaum-, Zucker- und Mohnbrezeln** und **Blättergebäckes** zu haben bei **Hermann Niehne.**

[283] Ein kräftiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, am liebsten von auswärts, findet für 1. April Dienst bei

Schuldirector **Fink.**

[261] Bei dem am 27. Januar erfolgten Begräbniß unsers theuren Gatten und Vaters, des Maurers **Johann Gottlieb Richter** alhier, war uns die so vielseitige Theilnahme ein lindernder Trost. Dank Ihnen Allen, die Sie den Entschlafenen durch Geleit und Blumenschmuck im Tode noch ehrten; insbesondere auch Ihnen, den geehrten Herren Trägern, sowie Ihnen, Herr Dr. med. Streit, für Ihre aufopfernde Bemühung. Möge der gütige Gott Sie Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Von der Gattin, von den Kindern
Nimm in's kühle Grab den Dank!
Ach, wir konnten es nicht hindern
Mit der Liebe heißem Drang,
Daß des kalten Todes Macht
Uns das herbste Leid gebracht.

Ruhe sanft! Erlöst von Leiden,
Das Dich hier so schwer gebeugt,
Freue Dich der Seligkeiten,
Die der Herr den Frommen reichet!
Bald wird ja die Zeit vergehen,
Bis wir dort Dich wiedersehen.

Kamenz.

Die trauernden Hinterlassenen.
(Hierzu eine Beilage.)

[264] Zurückgekehrt von der Grabesstätte unfres am vergangenen Sonntage Nachmittags zur letzten Ruhe gebracht den guten Gatten und Vaters, des Häuslers und Maurers **Johann Karl Reifert** aus Gelsenau, fühlen unsre so tief gebeugten Herzen sich gedrungen, Allen für ihre theilnehmende und tröstende Liebe, für das zahlreiche Geleit, für die Beträzung des Sarges, sowie für die Tröstungen der Religion hiermit innigsten Dank zu sagen. Gott behüte Sie vor gleichem Schmerz!

Ach, Du schiedest viel zu früh,
Treuer Gatte, guter Vater!
Warst mit treuester Sorg' und Müh'
Uns Versorger und Berather.
Klagend steh'n wir mit den Kleinen
An dem frühen Grab und weinen.

Doch, erlöst von großem Schmerz,
Der zuletzt Dich hielt umfangen,
Ist zur Ruhe nun Dein Herz
Und Dein Geist zu Gott gegangen,
Wo des Himmels Seligkeit
Stillet alles Erdenleid.

Trauernd blicken wir Dir nach
Zu des Himmels lichten Höhen —
Ob Dein Aug' im Tode brach,
Droben giebt's ein Wiedersehen,
Wenn, wie Du so fromm gelebt,
Aufwärts unser Sinn auch strebt!
Gelsenau.

Die trauernden Hinterlassenen.

[270] Zurückgekehrt vom Grabe meiner guten Frau, fühlen wir uns gedrungen, für den so reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur Ruhestätte, sowie meinen lieben Sangesbrüdern und den Herren Trägern unsern herzlichsten Dank zu sagen. — Gott möge Alle vor solch einem harten Schlag behüten!

Kamenz und Gröbzig, den 28. Januar 1872.

Die trauernde Familie

Eduard Schmidt

nebst Ihren Eltern u. Geschwistern.

Dem Andenken

der früh verstorbenen Freundin

Frau

Agnes Schmidt geb. Kaiser.

Geliebte Freundin, die so früh geschieden,
Du flohst des Erdenlebens eitlem Tand!
Des Himmels schönster Lohn ist Dir beschieden
In jenem ew'gen, bessern Friedensland.

O, thatenreich, doch stille war Dein Leben,
Das edle Herz geöffnete Lust und Leid,
Ja, rein und fromm war Deines Geistes Streben,
Des Hauses Glück war Deine Seligkeit!

Heil Dir, Du Theure, die das Ziel errungen,
Wo Dir die Palmkrone ein Seraph reichet,
Wo, von der Engel Geisterchor umschlungen,
Dein Haupt sich vor dem Himmelsvater neigt! —


G. S. A. S. B. S. T. S. M. S. S.

[281] G. S. T. S. A. B. P. K.

Liederkranz. Gesangsprobe

Donnerstag, den 1. Februar, Abends 8 Uhr.

[286] Der Vorstand.

 Zu dem **Sonntag, den 4. Februar a. c.,** Abends 7 Uhr, stattfindenden **Turner-Kränzchen** werden alle Mitglieder des Vereins hiermit freundlichst eingeladen.

[279]

Der Turnrath.

 **Wurstschmaus** heute, Donnerstag, wozu ergebenst einladet **Fr. Stange.**

[282] Ein Pferdnecht wird zum sofortigen Antritt auf Rittergut Weißig gesucht.

Augenkranken u. Gehörleidenden bietet Dr. K. Weller's Heilanstalt zu Dresden (Prager Str. 46) Cur und Pflege. Ueber 200 Staarblinde glücklich operirt. — **Dr. Weller** ist Sonnabend, den 3. Febr., von 8—12 Uhr in **Kamenz** (Gasthaus zum Stern) zu sprechen. [221]

[257]  **Der Verkauf dauert nur 3 Tage.** 

Großer Ausverkauf

von
Buckskins und Doublestoffen

im Gasthaus zum goldnen Stern, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 3.

Von heute ab soll und muß schleunigst der Restbestand aus einer bedeutenden

Berliner Concurssmasse

total ausverkauft werden.

Die Preise sind so bedeutend reducirt, daß ein Jeder, der auch nicht augenblicklich Bedarf hat, gern kaufen wird.

Ich offerire:

- Eine Parthie Regenmäntelstoffe, $10\frac{1}{4}$ breit, $1\frac{1}{2}$ Meter 9 Ngr.,
- Eine Parthie Doubles zu Schlafröcken, $10\frac{1}{4}$ breit, $1\frac{1}{2}$ Meter 15 Ngr.,
- Eine Parthie Doubles, welche sich eignen zu Damen-Jaquetts und Herren-Ueberziehern, $10\frac{1}{4}$ breit, $1\frac{1}{2}$ Meter 20 Ngr., 25 Ngr., 30 Ngr. und 35 Ngr.,
- Eine Parthie Buckskins zu Beinkleidern und ganzen Anzügen,

zu jedem nur annehmbaren Preise.

 **Der Verkauf dauert nur drei Tage.** 

Der Verwalter grösserer Ausverkäufe
Berlin's.

Sonnabend, den 3. Februar, Nachmittags 4 Uhr, wird der Verkauf geschlossen.

[218] **Lebensversicherungs-Gesellschaft „Gresham“ in London.**

Activa	Thlr. 10,716,651. —
Reservefonds	10,167,081. —
Jahreseinkommen aus Prämien und Zinsen	2,786,306. —
Rentenverträge bis 30. Juni 1870	8,083,855. —
Fernere Auszahlungen bis 30. Juni 1871	1,405,077. —

Die Gesellschaft übernimmt gegen feste Prämien Versicherungen mit und ohne Antheil am Gewinne auf den Todesfall, gemischt und auf verbundene Leben, schließt Renten- und Ausstattungsverträge ab, gewährt nach dreijährigem Bestehen der Policen den Rückkauf, oder stellt reducirt Policen aus, für welche dann keine weiteren Zahlungen zu leisten sind.

Wir machen hierdurch bekannt, daß Herrn **Ernst Franke** in **Kamenz** die Agentur der Gesellschaft „Gresham“ übertragen worden ist.

Die Filiale für Norddeutschland in Leipzig.
F. Noél.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung bin ich zu jeglicher Auskunft gern bereit, und empfehle mich zur Vermittelung von Lebens- und Rentenversicherungs-Anträgen für obgenannte Gesellschaft. Prospecte und Antragsformulare werden gratis verabreicht.

Ernst Franke in Kamenz.

[272]  **Gewerbverein**

Sonnabend, den 3. Februar, Abends 8 Uhr im Saale des goldnen Sternes.
Tagesordnung: 1. Eingänge. — 2. Vortrag und Erläuterungen über die neuen, **Kamenz berührenden Eisenbahnprojecte** durch Herrn Rittergutsbes. Brem.-Leutn. Douglas auf Wiednig. — 3. Was ist zu thun, um die durch den Wegfall der Arbeitsbücher entstandenen Mißlichkeiten zu beseitigen? — 4. Mittheilungen über gewerbliche Schiedsgerichte. — 5. Technische Neuheiten.

NB. Des allgemeinen Interesses der Vorlagen wegen ist ein zahlreiches Erscheinen erwünscht und sind auch **Nichtmitglieder als Gäste** willkommen. Der Vorstand.

[227] **Bekanntmachung.**

Die unter Ord. Cat. Nr. 19 in Schiedel gelegene Gartennahrung mit massivem Wohngebäude, nebst 3 Schffl. Feld, 1 Schffl. Biefelwachs und 1 Schffl. Schlagbarem Holz, soll veränderungs halber aus freier Hand verkauft werden.

Näheres bei dem Besizer

Johann Jaske.

[244] **Holzverkauf.**

Auf dem Grundstück des Gutsbesizers Lensch in Nebelschütz, in der Nähe der Sandmühle, sind circa 300 Stück Baukämme von 6 bis 15 Zoll unterer Stärke und von 20 bis 25 Ell. Länge durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Friedrich Sandmann
in Jesau.

Böhmische & Steinkohle

verkaufe ich im Einzelnen zu den billigsten Preisen in meiner Wohnung, breite Gasse 182 (Töpfer Kraßhofs Haus).

[273] **Heinrich Weichelt.**

Nähmaschinen-Lager

von
Grover & Baker und Wheeler & Wilson,
deutsch und echt amerikanisch,
bei

[274] **Adolph Baumert.**

[259]

Holzverkaufs = Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkaufe

der **Bau- und Brennholz**

aus den Schutzbezirken **Neustadt I. und II.** wird ein Vormittags 10 Uhr beginnender Termin
am **22. Februar** cr.

im **Gasthause „zur Pumpe“** bei **Spremberg**

abgehalten werden.

Die vorräthigen **Bauhölzer** aus den übrigen Schutzbezirken werden im Termine am
8. Februar cr. hier selbst zum Verkauf gelangen.

Hoyerswerda, den **26. Januar 1872.**

Der **Königliche Oberförster**
v. **Kujawa.**

[220]

Holz = Auction.

Dienstag, den 6. Februar d. J., früh von 9 Uhr an soll auf **Wohlaer Ritterguts-**
Forstrevier

am **Wagnerborn** und **Wischheimergränze,**

eine Partie **sichtene, tännene** und **buchene** Stämme und **Stangen** auf dem **Stoß**, sowie **70 Raum-**
meter Scherholz und **sichtene Langhaufen**, **besitzend** und **unter** den vor der **Auction** bekannt zu
machenden **Bedingungen** verkauft werden.

Kauflustige wollen sich genannten **Tages** und **Zeit** daselbst auf dem **Schlage** einfinden.

Schloß **Pulsnitz**, am **25. Januar 1872.**

Die von **Wiedebach'sche Forstverwaltung,**
Mager.

Die Superphosphatfabrik von F. F. Gersten

am **Bahnhof in Freiberg**

empfeilt den **Herren Landwirthen** **Baker-Guano- u. Spodium-Superphosphat, Ammoniak** und **Kali-Ammoniak-Superphosphat, Wiesendünger** u. s. w. **billigt** und **leistet** für die **berechneten Procente** Garantie.

Herr Hermann Oschatz in **Gersdorf, Stat. Bischheim,**
hält für **Camenz** und **Umgegend** fortwährend **Lager** und **ist** in den **Stand** gesetzt, zu **denselben**
Preisen und **Garantie** wie die **Fabrik** abzugeben. **D. D.**

Gleichzeitig erlaube mir, den **geehrten Landwirthen** mein **Lager** von **Peru-Guano, Knochenmehl** und **Düngesalz** **bestens** zu **empfehlen** und **bitte** um **gef. Berücksichtigung**, indem ich bei **bester Waare** die **billigsten Preise** notire.
Gersdorf.

Hochachtend
Hermann Oschatz.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Gegen Hals und Brustleiden

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Aus der Fabrik

des **Hoflieferanten Franz Stollwerck** in **Köln a. Rh.**

Prämiirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes **Hausmittel** gegen **Reizhusten, Raueheit** im **Halse**, **Verschleimung** und **jegliche Brustaffection.**

Mit **Gebrauchsanweisung** in **versiegelten Paqueten** à **4 Sgr.**, **stets** **vorräthig** in

Camenz bei **Adolph Baumert, Königsbrück** bei **Apotheker G. C. Berninger,**

[258] **Panschwitz** bei **G. Lehmann, Pulsnitz** bei **Apotheker W. A. Herb.**

[268]

Montag, den 5. Februar 1872

Ziehung 3. Classe 81. K. S. Landes-Lotterie,

Hauptgewinn: **15,000 Thlr.** u. s. w.,

was hiermit **ergebenst** anzeigen

C. Kästner, C. G. Roske,
Unter-Collectionen in **Camenz.**

[200]

Grosser Maskenball

Montag, den 5. Februar, Abends **7 Uhr** im **Stadtkeller** zu **Elstra**, wozu alle
Freunde dieses **Bergnügens** **freundlichst** **eingeladen** werden.

Billets à **8 Ngr.** sind in der **Expedition** dieses **Blattes** und an der **Kasse** zu **haben.**

[260]

Schützenhaus Pulsnitz.

Dienstag, den 6. Februar 1872

Grosser

öffentlicher Maskenball

in **sämmlichen** **oberen Localitäten.** — **Anfang 7 Uhr.**

Herrenbillets à **15 Ngr.**, **Damenbillets** à **10 Ngr.** sind zu **haben** in der **Expedition** dies. **Bl.**

Es **bittet** um **zahlreiche** **Betheiligung** **ergebenst**

G. A. Müller.

Masken-Garderobe **ist** im **Ball-Local** zu **haben.**

Druck und Verlag von **C. S. Krausche** (Gebr. Krausche) in **Camenz.**

Dir. Göhler's Institut,

Dresden, **Mannstraße 26,** welches mit **seinen** **Elementar- und Fortbildungsclassen** ein
Pensionat verbindet, **nimmt** **Knaben** vom **10.**
Lebensjahre an auf. **In** das **Pensionat** können
auch **Neuförder Realschüler** eintreten. **Pro-**
specte werden auf **Wunsch** **zugefendet.** [271]

Zahnkünstler C. Kuppert

aus **Bautzen**

wird am **Donnerstag, den 1. Februar** (nur
1 Tag) zum **schmerzlosen Einsetzen künstlicher**
Zähne nach der **neuesten Methode,** **Plombiren**
höherer Zähne, **Reinigen,** **Beseitigung** der **Zahn-**
schmerzen, **Zahnoperationen** in **Camenz** an-
zuwenden und von **früh 10 bis** Abends **6 Uhr** im
Gasthof zum **goldnen Hirsch,** **Zimmer No. 1,**
zu **sprechen** sein. [226]

Durch Blatternarben

Entstellte

können sich durch **Masches Blatter-**
narben salbe in **kurzer** **Zeit** davon **be-**
freien. Es **ist** dies ein **reelles,** **zuverlässiges**
Mittel, was **sogar** bei **Anwendung** an **schon**
veralteten **Narben** noch **bedeutende** **Besserung**
bewirkt.

In **Büchsen** à **10 Ngr.** zu **beziehen:**

[186] bei **Leopold Hespeler.**

[231]

650 Thaler

als **5procentige** **erste Hypothek** **leicht** am **1. April**
1872 aus das **Kirchthor** zu **Prützig.**

Burich, **Rechnungsführer.**

[265] Ein **Parterre-Logis,** bestehend in **1—2**
Stuben, **Kammer,** **Keller** und **Zubehör,** wird,
sofort oder **Ostern** **beziehbare,** in **einer** **belebten**
Strasse zu **mietzen** **gesucht.** **Gef. Offerten** **bittet**
man in der **Expedition** d. **Bl.** **niederzulegen.**

[275] Ein **zugelaufener schwarzer** **Pudel** kann
gegen **Erstattung** der **Inferionsgebühren** incl.
Futterkosten **abgeholt** werden beim **Hörl. Buhrich**
in **Doderitz.**

[72]

Bekanntmachung.

Sparcasseneinlagen zu **4 Procent** und **Mün-**
delgelder zu **4 1/2 Procent** und **alle** **anderen** **Ges-**
chäfte für den **Landwirthschaftlichen Credit-Verein**
werden **jeden** **Donnerstag** von **Vormittag 10 bis**
12 Uhr im **Gasthause** zum **goldenen Stern**
in **Camenz** **vermittelt** von **F. Beeg.**

Arbeiterbildungs-Verein.

Hauptversammlung **Sonntag,** **den 4. Febr.,**
Nachmittag 4 Uhr im **Gasthof** zum **„goldenen**
Berg“ bei **Herrn** **Gastwirth** **Schramm.**

Tagesordnung: **Bericht** über die **Cassen-**
führung des **vormaligen** **Cassirers;** **Antrag** wegen
Anfertigung **neuer** **Mitgliedskarten;** **Aufnahme**
neuer **Mitglieder;** **Krankencassen-Uebersicht;** **Vor-**
träge. — **Zu** **zahlreichem** **Erscheinen** **ladet** **erge-**
benst ein **der** **Vorstand.**

Karpfenschmaus

Freitag, den 2. Febr., wozu **ergebenst** **einladet**

Gottlieb Kreische,

[235] **Gasthof „zur Linde“** in **Bulleritz.**

Zum Karpfenschmaus

heute, Donnerstag **den 1. Febr.,** **ladet** **ergebenst**
ein

Chr. Bonkas

[276] in **Biehla.**

Unentbehrlich für Jedermann!

Neuer sächs. Rechenknecht.
Reductionstabelle zur **Umrechnung** des **alten**
sächsischen in das **neue** **deutsche** **Reichs-Maas** und
Gewicht und **umgekehrt.** **Preis** **1 Ngr.** (Einlage
für **Brieftasche,** **Notizbuch** und **Portemonnaie.)**
Zu **haben** bei **C. S. Krausche** u. **A. Kilian.**